

Fassade 95 Siliconharzfarbe

Stand: 02.03.2017

| | |
|--------------------------------|--|
| Marktbezeichnung | Fassade 95 Siliconharzfarbe |
| Art des Werkstoffes | Wetterbeständige Dispersions-Silicon-Fassadenfarbe nach DIN 18363 |
| Anwendungsbereich | Außen auf allen geeigneten, tragfähigen Untergründen |
| Farbton | Weiß |
| Glanzgrad | Matt |
| Bindemittelbasis | Silicon-Kunstharzdispersion |
| Spez. Gewicht | 1,6 +/- 0,2 |
| Eigenschaften | Wetterbeständig nach VOB, gut deckend, leicht zu verarbeiten, diffusionsfähig. Aktive Wirkung gegen Algen und Pilze. baua: Reg.-Nr. N-36205 |
| Geeignete Abtönpaste | Handelsübliche Abtönfarbe und tönbar über ZERO MiX |
| Trockenzeit | Nach ca. 4 - 6 Stunden überstreichbar, je nach Temperatur und Luftfeuchtigkeit |
| Verdünnung | Wasser |
| Verarbeitungsart | Streichen, rollen, spritzen |
| Verarbeitungstemperatur | Mind. + 5 °C für Luft und Untergrund |
| Materialverbrauch | 150 - 200 ml/m ² je Anstrich |
| Lagerung | Kühl, jedoch frostfrei |
| Reinigung der Werkzeuge | Sofort nach Gebrauch mit Wasser |
| Verpackung | 1 l, 2,5 l, 5 l, 12,5 l Kunststoff-Ovaleimer |
| Systemaufbau | Besonders zu beachten: VOB, Teil C, DIN 18363 |
| Untergrundvorbereitung | Der Untergrund muss trocken, sauber und tragfähig sein. Nicht tragfähige Altanstriche restlos entfernen. Neuputz flutieren und nachwaschen. Kalk- und Zementfarben restlos entfernen. Moos und Algen mit ZERO Fungi Ex einstreichen und über Nacht wirken lassen, mit Dampfstrahl entfernen. Stark saugende und sandende Untergründe mit ZERO Tiefengrund Ti 77 festigen. Intakte Altanstriche und Putze der Mörtelgruppe P II+III mit ZERO Hydrogrund SLF oder ZERO Fassadengrundhärter und ZERO Fassadengrund bis 1:1 gemischt oder mit anderen geeigneten ZERO Grundierungen grundieren; kleine Fehlstellen mit geeignetem Fassadenspachtel ausspachteln. |

Fassade 95 Siliconharzfarbe

Stand: 02.03.2017

Anstrichaufbau

Voranstrich: ZERO Fassade 95 Siliconharzfarbe, evtl. mit Wasser verdünnt

Schlussanstrich: ZERO Fassade 95 Siliconharzfarbe

EU-Grenzwerte für den VOC-Gehalt

Kategorie: cWb-40 g/l (2010), dieses Produkt enthält ≤ 40 g/l VOC

Kenndaten nach EN 1062-1

- Glanz: matt G₃
- Trockenschichtdicke: 100-200 μm E₃
- Max. Korngröße: fein < 100 S₁
- Wasserdampfdurchlässigkeit (s_d-Wert): hoch V₁
- Wasserdurchlässigkeit (w-Wert): niedrig < 0,1 W₃
- Kohlenstoffdioxid-Durchlässigkeit: C₁

Tabelle für Spritzauftrag

| | Düsengröße | | Spritzwinkel | Druck/bar | Verdünnung | Viskosität | Kreuzgänge |
|-------------------|-------------|-----------|--------------|-----------|------------|------------|------------|
| | Inch | mm | | | | | |
| Airless + Aircoat | 0,021-0,026 | 0,53-0,63 | 40-80 ° | ca. 150 | ca. 5-10 % | | |

Fassade 95 Siliconharzfarbe

Stand: 02.03.2017

Anmerkungen

In schwierigen Fällen Beratung einholen. EG-Sicherheitsdatenblatt beachten.
Biozide sicher verwenden. Vor Gebrauch stets Kennzeichnung und Produktinformation lesen.

Nur mischbar mit gleichartigen und den in diesem Merkblatt dafür vorgesehenen Materialien.

An kalk- und zementgebundenen Untergründen besteht das Risiko von Kalkausblühungen.

Gemäß dem Stand der Technik kann ein dauerhafter Schutz vor Algen- und Pilzbefall nicht gewährleistet werden.

Nach der Verarbeitung können bei frühzeitiger Feuchtebelastung (Tau, Nebel oder Regen) Netzmittel / Emulgatoren aus der Beschichtung gelöst werden, die sich dann als milchige oder transparente, leicht klebrige Ablaufspuren abzeichnen. Da die Hilfsstoffe wasserlöslich sind, werden sie sich bei späterem Regen wieder abwaschen. Bei Ausführung der Beschichtung unter geeigneten klimatischen Bedingungen treten diese Ablaufspuren nicht auf.

Auf zusammenhängenden Flächen nur Farben einer Charge verwenden. Farbtöne vor der Verarbeitung auf Farbtongenauigkeit prüfen.

Brillante intensive Farbtöne weisen evtl. ein geringeres Deckvermögen auf. Bei diesen Farbtönen empfiehlt es sich, einen vergleichbaren, auf Weiß basierenden, vollabdeckenden Farbton vorzustreichen und evtl. weitere Deckanstriche einzuplanen.

Bei intensiven und dunklen Farbtönen kann an der Beschichtungsoberfläche ein Temporär-Pigmentabrieb entstehen.

Feuchte, bzw. nicht vollständig abgebundene Untergründe können zu Schäden, wie z.B. Blasenbildungen und Rissen in der nachfolgenden Beschichtung führen.

Wird das Material zu sehr verdünnt, verschlechtern sich Verarbeitung sowie Eigenschaften (z.B. Deckvermögen, Farbton und Abriebfestigkeit bzw. Kohäsion).

Aufgrund verwendeter, natürlicher Füllstoffe kann es bei dunklen Farbtönen zu Farbtonveränderungen (helles Abzeichnen) an mechanisch belasteten Stellen der Beschichtungsoberfläche kommen. Die Qualität und Funktionalität wird dadurch nicht beeinflusst.

Aufgrund chemischer und physikalischer Abbindeprozesse während der Trocknung des Beschichtungsstoffes bei unterschiedlichen Witterungs- und Objektbedingungen kann keine Gewährleistung für eine gleichmäßige Farbtongenauigkeit und Fleckenfreiheit, insbesondere bei

- a) ungleichmäßigem Saugverhalten
- b) unterschiedlicher Untergrundfeuchte in der Fläche
- c) partiell stark unterschiedlicher Alkalität / Inhaltsstoffe aus dem Untergrund
- d) direkter Sonneneinstrahlung mit scharf abgrenzender Schattenbildung auf der frisch applizierten Beschichtung

übernommen werden.